



# Kanzelschwalbe

Gemeindebrief  
der evangelisch-lutherischen  
Kirchengemeinden  
Amönau, Oberndorf & Warzenbach

Nr. 1 / 2023

---

29. Jahrgang / Nr. 1

Dezember 2022 – Februar 2023

---



„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg ...“



# Die Weihnachtsgeschichte

## ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

# Weihnachten

Nach christlichem Glauben wird Gott in Jesus von Nazareth Mensch, um die Welt zu erlösen und den Menschen das Heil zu bringen:

„Gott wurde Mensch, damit Menschen Kinder Gottes werden“, lautet ein theologisches Bekenntnis.

Weihnachten - die heilige, geweihte Nacht - gilt daher auch als das "Fest der Liebe".

Erste Belege für das Weihnachtsfest finden sich im 4. Jahrhundert in Rom.

Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den beiden Weihnachtsfeiertagen zu den meistbesuchten im ganzen Jahr.

Nach Ansicht des großen evangelischen Theologen Friedrich Daniel Schleiermacher (1768-1834) drückt das Weihnachtsfest mit seinem gefühlsbetonten Zugang zum Glauben auf vollkommene Weise das Wesen des Christentums aus.

# Gottesdienste

## zwischen Weihnachten und Neujahr im Kirchspiel Amönau-Warzenbach im Überblick:

### 24.12.2022 (Heiligabend):

17.00 Uhr	Krippenspiel am Amönauer Kirchplatz
18.00 Uhr	Krippenspiel am Warzenbacher Brunnenplatz

### 25.12.2022 (1. Christtag):

10.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst für alle in Warzenbach
-----------	---

### 26.12.2022 (2. Christtag):

11.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst für alle in Amönau
-----------	---

### 31.12.2022 (Silvester):

17.15 Uhr	Jahresschlussandacht in Warzenbach
-----------	---------------------------------------

### 01.01.2023 (Neujahr):

18.15 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Amönau
-----------	-----------------------------------

„Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:

wie wir einst den Stern gesehen

Mitten in der dunklen Nacht,

mitten in der dunklen Nacht.“

## RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Wodicka



## HEILIGE FAMILIE - HAT GOTT ELTERN?

„Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein“, schmettert der Knabenchor. Die Chorleiterin will es wissen. „Was meint ihr: Wer ist denn mit dem Kindlein gemeint?“, fragt sie in die Runde. Ein schwächlicher Junge meldet sich. „Jesus“, sagt er. „Richtig“, sagt die Chorleiterin. Dann erklärt sie die nächste Strophe: „Gleich singen wir, wie Gott ein Kind in der Krippe wird.“ Der Junge meldet sich wieder: „Ist das Kind in der Krippe Gott?“ - „Ja“, sagt die Chorleiterin, „so kann man das sagen.“ - „Hat Gott Eltern?“, fragt der Junge. Die Chorleiterin stutzt. So hat sie noch nie darüber nachgedacht.

Ganz abwegig ist die Frage nicht. Christen sprechen oft so von Gott, als habe er eine Familie. Es gibt einen Gottessohn, gezeugt von Gottvater und geboren von der Gottesmutter Maria. Spätestens am Karfreitag wird es dann allerdings schwierig mit den Verhältnissen innerhalb der göttlichen Familie. Da heißt es, Gott selbst sterbe den Tod am Kreuz. Doch in den Momenten zuvor betet der dem Tode Geweihte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Markusevangelium 15, 34).

Gottheit und Menschenwelt sind in allen monotheistischen Religionen voneinander streng

getrennt. Ihnen zufolge hat Gott alle Menschen aus Staub erschaffen. Gleichwohl nennen Juden und Christen Gott einen Vater, manchmal auch eine Mutter. Wenn sie das tun, meinen sie damit aber nicht einen Verwandtschaftsgrad, sondern ein besonders inniges Gottesverhältnis. Gott einen Vater zu nennen heißt, ihm zu vertrauen, und zwar so, wie man seinem irdischen Vater vertraut - oder gern vertraut hätte.

In der Person Jesu Christi, von einer menschlichen Mutter geboren, nimmt Gott eine irdische Existenz an. Gott wird ein wahrhaftiger Mensch. Und die Menschen sollen es Gott gleichtun: Sie sollen ebenfalls wahrhaftige Menschen werden. Hat Gott also Eltern? Nicht im wörtlichen Sinne. Gott ist ewig und kann allein schon deshalb keine Vorfahren haben. Gottvater und Gottmutter sind Symbole. Sie deuten auf eine innige Beziehung zu Gott hin. Und als Gottessohn zeigt Gott den Menschen, was wahre Menschlichkeit ist.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
www.chrismon.de

*Liebe Gemeinde,*

wir gehen in diesen Wochen auf das Weihnachtsfest und den Jahreswechsel zu.

Manches ist diesmal jedoch anders als in den vergangenen Jahren. Der russische Überfall auf die Ukraine mit den vielen Toten dort überschattet auch unser Leben.

Eine ungewohnt hohe Inflation mit erheblichen Preissteigerungen bei den Lebenshaltungskosten und vielen anderen Dingen trübt ebenfalls die vorweihnachtliche Stimmung.

Die immens gestiegenen Energiekosten belasten bei uns allen die Haushaltskassen.

Und noch ist kein Ende der wirtschaftlichen Talfahrt in Sicht.

Auch die Kirchengemeinden sind gefordert, ihre Anstrengungen zum Sparen zu verstärken.

Wie in den meisten Kirchengemeinden beheizen wir die Kirchen in Amönau und Warzenbach mit teurem Strom.

Die Kirchenleitung in Kassel ersucht nun alle Kirchengemeinden die Raumtemperatur in den Kirchen auf 13-15 Grad zu drosseln.

Das ist uns so nicht möglich, da wir keine Heizungsanlagen in unseren Kirchen haben, mit denen wir die Raumtemperatur absolut präzise – also auf das Grad genau – steuern können.

Die beiden Kirchenvorstände haben daher beschlossen, dass von Januar bis März nur noch alle zwei Wochen Gottesdienste stattfinden werden.

Auf diese Weise können wir den üblichen Stromverbrauch in den drei genannten Wintermonaten zumindest auf die Hälfte reduzieren. In Amönau werden überdies die beiden Scheinwerfer, die sonst die Kirche anstrahlen, bis auf wenige Ausnahmen ausgeschaltet bleiben.

Ab April werden die Gottesdienste bei uns dann wieder an allen Sonntagen in ortsüblicher Weise stattfinden.

Wir bitten um Verständnis für diese ungewöhnliche Entscheidung, die uns nicht leicht gefallen ist.

*Die Kirchenvorstände von Amönau-Oberndorf und Warzenbach  
mit Pfarrer N. Janker*

## **Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten:**

**04.12.2022 (2. Advent) :**

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach  
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

---

**11.12.2022 (3. Advent) :**

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach  
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

---

**18.12.2022 (4. Advent) :**

09.30 Uhr Gottesdienst in Warzenbach  
11.00 Uhr Gottesdienst in Amönau

---

**24.12.2022 (Heiligabend):**

17.00 Uhr Gottesdienst in Amönau (Kirchplatz)  
18.00 Uhr Gottesdienst in Warzenbach (Brunnenplatz)

---

**25.12.2022 (1. Christtag):**

10.00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Warzenbach

---

**26.12.2022 (2. Christtag):**

11.00 Uhr Abendmahlgottesdienst in Amönau

---

**31.12.2022 (Altjahrsabend):**

17.15 Uhr Jahresschlussandacht in Warzenbach

---

**01.01.2023 (Neujahr):**

18.15 Uhr Neujahrsgottesdienst in Amönau

---

**15.01.2023 (2. So. n. Epiphania):**

09.30 Uhr Warzenbach  
11.00 Uhr Amönau

**29.01.2023 (Letzter n. Epiphania):**

18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

---

**12.02.2023 (Sexagesimä):**

09.30 Uhr Warzenbach

11.00 Uhr Amönau

---

**26.02.2023 (Invocavit):**

18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

---

**12.03.2023 (Oculi):**

09.30 Uhr Warzenbach

11.00 Uhr Amönau

---

**26.02.2023 (Judica):**

18.15 Uhr Abendgottesdienst in Amönau

19.30 Uhr Abendgottesdienst in Warzenbach

---

**IMPRESSUM :**

Der Gemeindebrief KANZELSCHWALBE wird regelmäßig vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Amönau-Warzenbach herausgegeben und kostenlos an alle Haushalte in Amönau, Oberndorf und Warzenbach verteilt.

Die Auflage beträgt gegenwärtig 750 Exemplare.

Redaktion: Pfarrer Norbert Janker

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen

v.i.S.d.P.: Pfarrer Norbert Janker  
Raiffeisenstraße 2 / 35083 Wetter-Amönau  
Tel. 06423 / 6914 & Fax 06423 / 543183  
eMail: pfarramt.amoenau@ekkw.de  
pfarramt.warzenbach@ekkw.de

## **DANKE. DANKE. DANKE.**

Liebe Freunde und Freundinnen der Amönauer Kirche,  
liebe Spenderinnen und Spender,  
liebe Interessierte,  
an dieser Stelle möchten wir euch auf dem Laufenden halten und über die  
Entwicklungen im Jahr 2022 informieren.

Seit einem halben Jahr hängt der von den Gremien favorisierte Planentwurf für die Gemeinde einsehbar in der Kirche aus, so wie er auch schon in der Kanzelschwalbe 01/2022 abgedruckt war.

Die Kostenschätzungen für die Sanierungen liegen dem Kirchenvorstand vor.

Jedoch sind die vorhandenen Preise für die Kostenschätzung teilweise überholt, da sich die Preiskalkulationen im Bausektor, insbesondere im Innenausbau, inzwischen vervielfacht haben.

Beim Kirchenkreisamt in Marburg werden wir demnächst unser Planungsvorhaben nebst Kostenplan schriftlich einreichen.

Um die geforderten Baukontrollen im Schiff und im Turm endlich zu starten, ist es aber erforderlich und unabdingbar, dass das Innere zunächst von aus Jahrzehnten angefallenem Unrat befreit wird.  
Dies ist nun der nächste Schritt.

Gerne hätten wir in diesem Jahr mehr durchgeführt, sind jedoch leider etwas ausgebremst worden. Wir lassen uns aber nicht entmutigen und möchten an dieser Stelle betonen, dass sich der Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Förderverein auch im nächsten Jahr für den Erhalt unserer Kirche beständig ehrenamtlich engagieren wird.

Wir schauen im Jahr 2022 auf ein finanziell erfolgreiches Jahr zurück. Neben den Spenden aus Veranstaltungen, erreichten uns Spenden von Einzelpersonen, dem Frauenkreis, Jubiläen, Hochzeiten, etc.

**Dafür unseren herzlichen Dank!**

Der Vorstand des Fördervereins hat sich im zurückliegenden Jahr aktiv bei den Förderwettbewerben der **Volksbank Mittelhessen** beworben und wurde in der Verteilung/Verlosung der finanziellen Mittel mit Erfolg bedacht. So konnten wir in diesem Jahr 2 x 1.000,- Euro, 1 x 800,- Euro für die Renovierung unserer Kirche gewinnen!

Für das kommende Jahr sind uns bereits weitere 500,-€ zugesprochen worden, die wir im Rahmen einer musikalischen Veranstaltung verwenden dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten und insbesondere bei der VR Bank Mittelhessen ausdrücklich bedanken.

Ebenso möchten wir uns bei allen bedanken, die uns mit Rat und Tat unterstützen.

Wir freuen uns sehr, in diesem Jahr nach zweiähriger Pause gemeinsam mit euch den Weihnachtsbaum an der Kirche wieder zum Glühen zu bringen und mit dem Entzünden des Weihnachtsbaumes zu einer vorweihnachtlichen Stimmung beizutragen.

Am Freitag, den 25. November werden wir das 4. Weihnachtsglügen gemeinsam mit dem Ortsbeirat unter Beteiligung des Gesangvereins und der Grundschule Amönau begehen.

Der Erlös kommt wie jedes Jahr dem Förderverein zugute.

Wir wünschen uns einen schönen Abend mit euch und hoffen auf zahlreiche Gäste.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit, viel Gesundheit und Zuversicht in diesen schweren Zeiten.

*Förderverein der ev. luth. Kirchengemeinde Amönau mit Oberndorf e.V.*

*Kirchenvorstand Amönau mit Oberdorf  
im November 2022*

## ***Getauft wurde:***

am 10.09.2022 in Warzenbach:

**Henry Scott Bäcker** (\*05.09.2021 in Marburg)

Eltern: Jennifer Tanja Bäcker und Steven Siegfried Keute, geb. Rölf

Taufspruch: „... *Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.*“ (2. Tim. 1,7)

## ***Abschied genommen haben wir:***

am 19.09.2022 in Amönau von:

**Gretel Otto, geb. Wiegand** (31.03.1928 – 05.09.2022)

Trostwort: „*Gott sagt: Du bist wertvoll für mich und ich habe dich lieb ...*“ (Jes. 43,4)

am 22.09.2022 in Amönau von:

**Johannes Lind** (29.07.1930 – 07.09.2022)

Trostwort: „*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft ...*“ (Psalm 62,2)

am 13.10.2022 in Amönau von:

**Erna Barthmann, geb. Moog** (01.07.1929 – 06.10.2022)

Trostwort: „... *ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen ...: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhe von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen nach.*“ (Offenbarung 14,13)

am 11.11.2022 in Warzenbach von:

**Hermann Kamm** (19.01.1933 – 03.11.2022)

Trostwort: „*Jesus Christus spricht: Ihr habt jetzt Trauer, aber ich werde euch wieder sehen und euer Herz wird sich freuen.*“ (Joh. 16,22)

am 12.11.2022 in Amönau von:

**Wilhelm Moog** (23.03.1939 – 01.11.2022)

Trostwort: „*Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.*“ (Psalm 86,11)

## **Bildung und Zukunft für Kinder in Äthiopien**

Dank der Spenden aus den Kirchenkreisen Kirchhain und Marburg kann das Hilfsprojekt **Straßenkinder in Addis Abeba** um **drei weitere Jahre** verlängert werden.

**300 Kinder** aus ärmsten Familien werden in den drei Kinderzentren in Bishoftu, Sululta und Addis Abeba betreut und gefördert. Neben Schulmaterialien, Kleidung und einer Gesundheitsversorgung erhalten sie und ihre Familie zusätzliche Nahrungsmittel wie Mehl und Speiseöl.

In den Kinderzentren bekommen sie Hausaufgabenhilfe und Nachhilfeunterricht. Zudem wird ihnen dort ein Freizeitprogramm mit kreativen, sportlichen und musikalischen Aktivitäten geboten.

Sozialarbeiter sind als Ansprechpartner für die Kinder und ihre Familie da.

Schon mit rund **20 Euro** im Monat unterstützen Sie ein Kind.

Neu ist, dass im Rahmen des Hilfsprojekts auch alleinerziehende Mütter in **Existenzgründungsseminaren** geschult werden.

Im Anschluss erhalten sie eine finanzielle Starthilfe von etwa **200 Euro**, um sich ein Kleinunternehmen aufbauen zu können.

Auch dabei werden sie von erfahrenen Mitarbeitenden begleitet.

Ziel des Projektes ist es, Frauen beruflich zu fördern und somit wirtschaftlich unabhängiger zu machen.

Sie verdienen ihren eigenen Lebensunterhalt und können für sich und ihre Kinder sorgen.

Partnerin des Projektes vor Ort ist seit vielen Jahren die Äthiopische Evangelische Kirche Mekane Yesus (Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus, EECMY).

Da coronabedingt in den vergangenen zwei Jahren in vielen Kirchengemeinden die Heiligabendkollekte für das Straßenkinderprojekt sehr viel geringer ausfiel, ist das Hilfsprojekt dringend auf Ihre Spenden angewiesen.

**Sehr herzlich bitten wir um Ihre Spende, um diese segensreiche Arbeit fortsetzen zu können.**

**Spendenkonto:**  
**Kirchenkreisamt Marburg**  
**IBAN DE81 5206 0410 0002 8001 01**  
**Evangelische Bank**  
**Kennwort „Straßenkinder“**



Foto: Nahler

Weise mir, Herr,  
deinen Weg; ich  
will ihn gehen  
in Treue zu dir.

Psalm 86,11

## GOTT MEINT ES GUT MIT UNS

Die Ratgeberliteratur boomt. Anleitungen zum Glücklichein sind gefragt. TV-Sendungen wissen Antworten auf alle Fragen des Lebens. Auch Freunde und Kollegen haben Empfehlungen parat, wenn ich sie frage.

Eltern wollen für ihre Kinder nur das Beste. In der Schule, bei der Berufswahl, in der Partnerschaft. „Wir wollen nur dein Bestes!“ Es gab eine Reihe von Situationen und Entscheidungen, in denen ich nicht wusste, was für mich gut ist oder wofür ich mich entscheiden sollte. Dann war ich dankbar für die Gespräche und den Austausch in den verschiedenen Abschnitten und Phasen meines Lebens.

Jetzt, jenseits der Lebensmitte, lese ich das Psalmwort mit neuen Augen: „Weise mir, Herr, deinen Weg; ich will ihn gehen in Treue zu dir.“

Ein „Gebet in Bedrängnis“ lautet die Überschrift des Psalms. Der Vers darin ist eine einfache Bitte. Dass Gott selbst den Beter zu sich führen möge. Ja, Gott selbst soll den Weg weisen, dass der Mensch sich nie außerhalb von Gottes Treue aufhalten möge.

Es gehört vielleicht zur Einsicht und Weisheit des Alters, immer weniger zu wollen, durchzusetzen und zu tricksen. Am Anfang des neuen Jahres bin ich eingeladen hinzuschauen: Wo stehe ich vor einem Umbruch? In welchem Bereich gibt es einen Neuanfang? Durch welche Türe muss ich gehen?

Und – ein Ausdruck des Glaubens: Welchen Weg hast du für mich bestimmt? Ich vertraue darauf, dass du, Gott, es gut mit mir meinst.

FREDY F. HENNING

# für Neugierige RELIGION

## ALTES UND NEUES TESTAMENT

Der erste Teil der christlichen Bibel, das sogenannte Alte Testament, endet tragisch, Gott erwählt sich aus seiner Schöpfung ein Volk und schließt mit ihm folgenden Bund: Gott schenkt ihm fruchtbares Land; im Gegenzug muss sich das Volk an seine Gebote halten. Doch das Volk hält sich nicht daran – und verliert sein Land. Schließlich verheißen Propheten eine bessere Welt, in der nicht nur das auserwählte Volk, sondern alle Völker ihren Platz finden. Juden warten noch immer auf diese verheißene Welt. Christen glauben, sie habe bereits begonnen, mit Jesus von Nazareth und mit denen, die sich von seiner Liebe ergreifen lassen. Das wäre Folge zwei, das Neue Testament.

Der antike Theologe Origenes (185–254 nach Christus) erklärte es etwas anders: Weil Gottes erstes Volk sich nicht an die Gebote hielt, habe Gott einen neuen Bund mit einem anderen Volk geschlossen, der Christenheit. Spätere Christen griffen Origenes' Worte auf und geiferten, Juden seien das verworfene Volk; im Alten Testament gehe es um Rache, im Neuen um Liebe. Sie begannen, Juden zu schmähen, auszugrenzen, zu verfolgen und sich an ihnen zu bereichern.

Ja, der zweite Teil der Bibel ist die Fortsetzung zum ersten, aber etwas anders, als man es immer sagt. Das Wort „Testament“ steht eigentlich für das hebräische Wort „Bund“. Und wenn man vom „Alten“ und vom „Neuen Testament“ spricht, klingt das so, als gebe es

nur einen alten und einen neuen Bund. Das ist aber falsch. Der vordere Teil der christlichen Bibel erzählt von drei Bündeln: Den ersten schließt Gott nach der Sintflut mit Noah und seinen Nachkommen, mit der ganzen Menschheit. Gott verspricht, nie wieder die Erde zu zerstören. Im Gegenzug solle die Menschheit Gott und die Schöpfung achten. Leider hält sich die Menschheit nicht daran.

Den zweiten Bund schließt Gott mit Abraham, Urvater der Juden, Christen und Muslime. Doch statt sich als Familie des einen Urvaters unter einem Gott zu verstehen, überziehen Christen, Muslime und Juden einander mit Misstrauen und Gewalt. Erst den dritten Bund schließt Gott mit Israel am Berg Sinai: Land gegen Gesetzestreue. Schon in diesem Bund verlangt Gott von seinem Volk, heilig zu sein, solidarisch, die Nächsten zu lieben. So weit das Alte Testament.

Das Neue Testament erzählt, wie Jesus, der Christus, alle Menschen in diesen Bund Gottes mit Israel einlädt. Alle Menschen sollen seine Christenheit werden. Es geht darum, heilig und solidarisch zu sein und die Nächsten zu lieben. Eine große Verpflichtung, die zu Bescheidenheit mahnt. BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



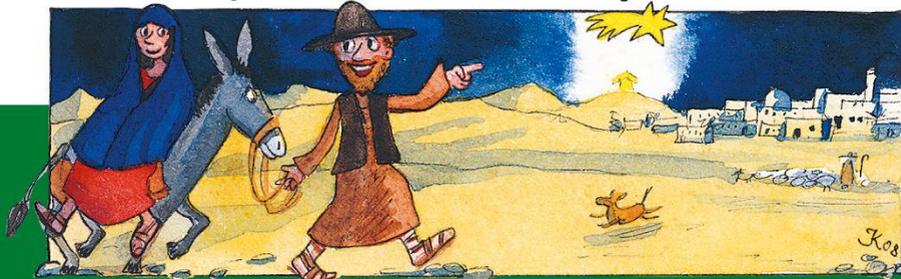
# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschieße die Gläser.

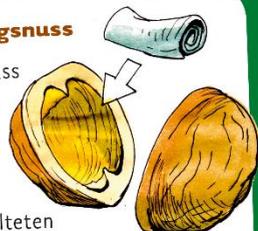


Geschenk-Tipp

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



Jahreslosung  
2023

*Du bist  
ein Gott,  
der mich sieht.*

Foto: Lotz

Genesis 16,13